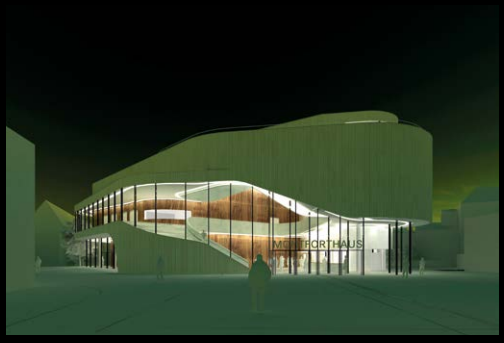
ISBN 978-3-9503440-8-0 · 12,80 €

architektur



vorarlberg 2014

bauen + handwerk

STAR MEDIA

Ortstypische Multifunktionalität

Zwei aktuelle Erweiterungen: Die Ortsfeuerwehr in Bregenz-Fluh + das Pfarrheim St. Fidelis in Muntlix

Zwei neue Projekte aus dem 2003 in Lustenau gegründeten Büro der dieter vetter architekten verbessern in Bregenz-Fluh und Muntlix die örtliche Infrastruktur.

Erweiterung der Ortsfeuerwehr Bregenz-Fluh

Dieses Projekt ging aus einem geladenen Wettbewerb hervor, den die dieter vetter architekten 2011 für sich entschieden hatten. Aufgabe der Planer war es, das aus den 1950er Jahren stammende Feuerwehr- und Gerätehaus in Bregenz-Fluh durch einen Zubau zu erweitern. Da das hierfür im Norden an die Dorfstraße sowie im Osten an das vorhandene Gerätehaus grenzende Baufeld durch die Kante eines steil abfallenden Südhangs geprägt ist, musste das Projekt in besonderem Maße auf die spezielle Gegebenheit des Ortes eingehen.

Dieser Anforderung entsprach der von den vetter architekten vorgelegte Entwurf nach dem Urteil der Jury in höchst angemessener Weise. Als besonders überzeugend hob das Gremium dabei den Umstand hervor, dass sich der neue – auf drei Geschossebenen (UG, EG, OG) organisierte – Baukörper zurückhaltend und harmonisch in das bestehende Ortsbild einfügt. Hierbei setzt er unaufdringlich und optisch ansprechend die Reihe der dicht aneinander gestellten Volumina von Schulhaus und Feuerwehrgarage fort. Ferner entspricht der Neubau der traditionellen, ortsüblichen Gebäudeform.

Das Sockel- und Erdgeschoss des im Westen des Bestands errichteten Erweiterungsbaus wurde in Massivbauweise realisiert. Das Obergeschoss

führten die Planer in Form eines Holzständerbaus aus. Nach außen hin präsentiert sich der Neubau mit einer vertikal orientierten Fichtenholzfassade. Ebenso kam für die in die Gebäudehaut eingeschnittenen Fensterrahmen Fichtenholz zum Einsatz. Analog zum bestehenden Feuerwehrhaus wird auch der Neubau von einem Satteldach gekrönt. Im Inneneren sind die Wände sowie die Deckenuntersicht des Obergeschosses in Weißtanne gehalten. Der Fußboden ist mit Eichendielen ausgelegt. Sämtliche Möbel wurden aus Weißtanne gefertigt.

Bei der Planung des Raumkonzeptes galt es, die von der Bauherrschaft geforderten Funktionsbereiche zum einen für Feuerwehr selbst, zum anderen für den Mehrzwecksaal inklusive Foyer, einen gemeinsam nutzbaren Sanitärbereich sowie eine Biomasseanlage schlüssig in das neue Gebäude zu integrieren. Eine zusätzliche Herausforderung bestand sodann darin, einen gemeinsamen Erschließungskern für die hier genannten Funktionszonen zu konzipieren. Dabei musste besonders darauf geachtet werden, dass – im Falle einer externen Nutzung des Mehrzwecksaales – die betrieblichen Abläufe der Feuerwehr, insbesondere im Alarmfall, nicht beeinträchtigt werden.

Im Zuge der Umsetzung dieses Anforderungskatalogs situierten die Planer auf der UG-Ebene die Haustechnik samt Hackschnitzelanlage, das Archiv, einen Raum für die Feuerwehrjugend sowie Lagerflächen. Zur vorbeiführenden Straße hin wurde auf der Erdgeschossebene der Eingang, der Kommando- und Florianiraum mit Ausblick auf den Vorplatz, die Umkleiden und die Sanitäranlagen angeordnet. Das Obergeschoss ist dem etwa 100 m² großen Mehrzwecksaal mit vorgelagertem – über Eck verglasten – Foyer sowie einer Küche und Bar vorbehalten. Natürlich belichtet wird der Saal, der künftig als neuer gesellschaftlicher Mittelpunkt fungiert, von Norden und Süden aus. Die nach Süden und Westen hin orientierte Verglasung des Foyers erlaubt einen weiten, schönen Blick über das Rheintal.

Zahlen – Daten – Fakten

Erweiterung der Ortsfeuerwehr, Bregenz-Fluh

Bauherrschaft:
Landeshauptstadt Bregenz

Planung:
dieter vetter architekten, Lustenau
Arch. DI Dieter Vetter

Projektleitung:
Arch. DI Harald Kröpfl

Mitarbeiter:
Ing. Daniel Chronst
DI Daniela Fetz
Ing. Anita Kriß

Bauleitung:
Landeshauptstadt Bregenz

Geladener Wettbewerb:
2011 – 1. Preis

Baubeginn:
Frühjahr 2012

Fertigstellung:
Frühjahr 2013

Projekt-Partner

- Fetz Holzbau GmbH, Egg
- HAGEN - HUSTER Statik - Ziviltechniker - GmbH, Bregenz
- Glas Marte GmbH, Bregenz
- REUPLAN Reumiller GesmbH & Co. KG, Hard
- Schindler Aufzüge & Fahrtreppen GmbH, Wolfurt
- Zimmermann Bau GmbH, Bregenz

dieter vetter architekten
■ Architekturbüro

Zahlen – Daten – Fakten

Erweiterung + Sanierung des Pfarrheims St. Fidelis, Muntlix

Bauherrschaft:
Pfarrgemeinde St. Fidelis, Muntlix

Planung:
dieter vetter architekten, Lustenau
Arch. DI Dieter Vetter

Mitarbeiter:
Ing. Daniel Chronst

Bauleitung:
Haller + Partner Architekturbüro, Rankweil
Bmst. Richard Haller

Mitarbeiter:
Bmst. Bertram Schmidt

Baubeginn:
2012

Fertigstellung:
2013

Projekt-Partner

- Gebrüder Amann, Götzis
- Ingenieurbüro Brugger GmbH, Thüringen
- Dobler Hochbau GmbH, Röthis
- FRICK&SCHÖCHZTGmbH, Rankweil
- Meinrad Kopp GmbH & Co. KG, D-Emerkingen
- A. Pümpel & Co. KG, Feldkirch
- STO GesmbH Verkaufscenter Feldkirch, Röthis

Erweiterung und Sanierung des Pfarrheims St. Fidelis, Muntlix

Nach der in den Jahren 2012/13 erfolgten Erweiterung und Sanierung präsentiert sich das 1958 errichtete Pfarrheim St. Fidelis in Muntlix heute für kirchliche und weltliche Veranstaltungen als uneingeschränkt zukunftsfähig. Dabei überzeugt das rundum modernisierte zweigeschossige (UG, EG) Gebäude mit seinen lichtdurchfluteten Räumen und einer zeitgemäßen, behindertengerechten Architektur. Im Außenbereich dient der ebenfalls erneuerte, jetzt mit Naturstein ausgelegte 130 m² große Vorplatz als Kommunikations- und Übergangszone.

Im Zuge der Umbauarbeiten lagerten die Planer dem Bestandsbau eine überdachte Eingangszone mit einer rollstuhlgängigen Rampe vor, die auch einen Teil des erweiterten Pfarrsaales aufnimmt. Das bestehende Giebeldach blieb erhalten. Es verbindet optisch das Pfarrheim mit der unmittelbar benachbarten Kirche. Der Saal selbst bildet das Herzstück des Pfarrheims. Nach seiner aktuellen Erweiterung öffnet er sich nun mit großen Glasflächen und einer doppelflügeligen Tür in Richtung Foyer. Boden und Decke sind in Eiche gehalten. Dazu stehen die hellen Putzwände in stimmigem Kontrast.

Der erweiterte Pfarrsaal im Erdgeschoss wurde während der Umgestaltung mit einer kontrollierten Be- und Entlüftung sowie einer Bühne ausgestattet und bietet heute bis zu 120 Personen Platz. Eine Küche für kleine Imbisse sowie eine Garderobe samt neuem Toilettentrakt komplettieren auf dieser Ebene das Raumprogramm.

Im Untergeschoss wurde das frühere Probelokal zu einem Jugendraum umgebaut. Ferner entstand im Bereich des ehemaligen Lagers eine neue große Garderobe für Veranstaltungen sowie ein Archiv. Die bereits vorhandenen Toiletten wurden erneuert. *– ufo –*